

Landesvereinigung der Elternvertreter und Fördervereine der Musikschulen in NRW e.V.

Niederschrift über die Jahreshauptversammlung vom 16. April 2005

Tagungsort: Musikschule der Stadt Bonn – Bad Godesberg
Beginn: 11.00 Uhr
Ende: 14.00 Uhr
Anwesende: Vorstand, Beirat sowie Mitglieder (Anwesenheitsliste
und Gäste
Die Tagesordnung lag allen Anwesenden vor.

Herr Gäb begrüßt als Leiter der Musikschule Bonn-Bad Godesberg alle Anwesenden.
Er erläutert die dezentrale Verteilung der Musikschulgebäude in der Stadt Bonn und gibt einen Überblick über die Größe der Schule und die aktuellen Problembereiche in Bonn (z.B. private u. öffentliche Musikschulen, Wartelisten in der öffentlichen Musikschule, 5 Gebäude mit 3.500 Schülern, aber auch parteiübergreifende Anerkennung der Musikschule als öffentliche Einrichtung). Nach einem Dank an das Personal des Hauses wünscht er der Versammlung einen guten Verlauf.

Frau Pantel bedankt sich für die Gastfreundschaft.
Sodann stellte sie fest, dass die Einladung fristgerecht zugestellt wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben sei.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 13. März 2004: einstimmig verabschiedet.

TOP 2.1: Rechenschaftsberichte des Vorstands

Frau Pantel trägt den Rechenschaftsbericht in Schwerpunkten vor. Die ausführliche Berichterstattung liegt allen Mitgliedern schriftlich vor. Sie berichtet zu folgenden Punkten:

- a) Die Landesfinanzierung von 1,1% ist gesichert. Sie wurde vor allem beibehalten, um von Seiten der Landesregierung an die Träger der öffentlichen Musikschulen kein negatives Signal zu setzen. Das Geld gehört jetzt zum Ressort Gemeindefinanzierung.
- b) In ihrem Bericht zum Brief des Vorstandes an alle Parteien hinsichtlich der Eingliederung der Musikschulen in das Bildungsministerium berichtet die Vorsitzende kurz über die Antworten der verschiedenen Parteien, die mit Ausnahme der Grünen alle geantwortet haben. Obwohl die Antworten teilweise nur sehr vage Position beziehen, sieht der Vorstand in der Aktion ein wichtiges Signal an die Politik. Fazit: Der Vorstand steht mit den Fraktionen des Landes und der Landesregierung weiterhin im Gespräch.
- c) Die Musikschulen in Nörvenich und in Nottulm sind geschlossen worden
- d) Köln hat jetzt eine Elternvertretung (mit Unterstützung der LV).
- e) Frau Pantel bedankt sich bei Herrn Dr. Modemann für die Übernahme der Prämierungen in Hattingen und Gladbeck.
- f) Sie beziffert den aktuellen Stand der Mitglieder der Landesvereinigung mit 104.

TOP 2.2: Herr Dr. Modemann stellt den Kassenbericht des Jahres 2004 vor. Die Unterlagen liegen dem Vorstand in schriftlicher Form vor.
Die Ausgaben erfolgten ausschließlich für ehrenamtliche Tätigkeiten bzw. für die Förderung von Musikschulprojekten.
Guthaben Ende 2004: 1.168,73€.

TOP 3: Nach Bericht der Kassenprüfer Herr Bleser und Herr Funke liegen keine Beanstandungen der Kassenführung vor. Herr Bleser schlägt (schriftlich) die Entlastung von Vorstand und Schatzmeister vor.

TOP 4: Die Versammlung beschließt bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder ohne Gegenstimme die Entlastung des Vorstandes.

TOP 5: a) Herr Huck-Hameyer berichtet von der Neugründung der Elternversammlung in Borken.

- b) Herr Horst berichtet aus Dormagen. Schwerpunkte seines Berichtes waren
- Die Kooperation der Grundschulen mit der Musikschule
 - Die Kostensituation in der Offenen Ganztagschule ist offensichtlich nicht befriedigend geklärt, Musikschule soll kostenneutral arbeiten
 - Die Landesmittel sind nicht ausreichend vorhanden, hier vertritt Herr Horst die eindeutige Position: Kommune hat die Pflicht zur Finanzierung.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wird die Fragestellung nach der Positionierung der Musikschule (Kultur- oder Bildungseinrichtung) erneut aufgeworfen.

Nach Meinung von Herrn Gäb und Herrn Genschel muss diese Frage inhaltlich geführt werden. Dabei ist die Bildung einer ortsnahen Lobby von entscheidender Bedeutung. Herr Fröhling weist daraufhin, dass sich hinsichtlich der Inhalte (Positionierung und Produktbeschreibung) sowohl der Landesverband der Musikschulen als auch die Landesvereinigung konkrete Hilfestellungen zu Verfügung stellen.

Günstige Argumente wie

- Musikschule und ihre kulturellen Ergebnisse
- Musikschularbeit ist Bildungsarbeit, daher sollte die Musikschule dem Schuldezernat zugeordnet werden usw.
- Fortbestandssicherung sollte produktorientiert betrieben werden. In diesem Zusammenhang sollte die Politik die Ziele festsetzen, in denen ausgeführt wird, welches Produkt von der Musikschule erwartet wird.

dienen eher der Existenzsicherung vor Ort.

Wichtig ist vor allem, dass die Mitentgelte des Landes nicht im Haushalt, sondern bei der Musikschule ankommen.

c) Bezüglich der Nutzung der von einem Förderverein beschafften Instrumente, die von der Musikschule vermietet und somit genutzt werden, werden von den Mitgliedern der Versammlung verschiedene Lösungsmöglichkeiten vorgestellt. Grundsätzlich sollte gelten: Der Förderverein ist als Käufer der Eigentümer, die Stadt der Nutzer. Zur Nutzung überlassen, gehören dem Nutzer auch die Einnahmen. Die Kosten für Versicherung usw. aber auch.

d) aus Leverkusen wird berichtet, dass die Musikschule als Teilbetrieb eingerichtet ist. In diesem Zusammenhang müssen erhebliche Verwaltungsarbeiten übernommen werden, was zu Lasten der Unterrichtstätigkeit des Schulleiters geht.

Intervention durch Eltern ist gefordert, die Strategie für erfolgreiches Einschreiten jedoch unklar.

TOP 6: Aus Hilden wird berichtet, dass die Musikschule des Ortes stark in der OGS vertreten ist. Hier sind zusätzlich beider Stadt Hilden 1 – 2 Kräfte zusätzlich eingestellt worden.

Die weiteren Darstellung erstrecken sich vorwiegend auf folgende Schwerpunkte:

- unterschiedliche Finanzierungsmodelle in den Kommunen
- Problematik von Billigkräften

- Musikunterricht in der Schule kann zu räumlichen Engpässen bzw. Kollisionen im Gebäude führen
- Der zeitliche Raum für das Musizieren wird durch Ganztage eingeschränkt
- Verbindliche Anmeldungen sind unbedingt notwendig
- Bei Übernahme freier Träger besteht die Gefahr, dass die Musikschule nicht mehr berücksichtigt wird (zu teuer)
- Für die OGS benötigen die Musikschullehrer eine Zusatzausbildung, Der Ganztage wird sich auch nach Ansicht des Landesverbandes der Musikschulen ausweiten. Hier muss die Musikschule im Gespräch und vor Ort präsent sein.
- Die zur Verfügung gestellten 12,50€ je U.-stunde reichen für die Musikschulen bei weitem nicht zur Kostendeckung aus.

TOP 7: Die Versammlung diskutiert das vorgelegte Informationspapier Pro und Contra öffentliche Musikschulen. In Übereinstimmung mit dem Vorstand wird das Papier noch einmal überarbeitet. Aus dem Vorschlag sollen die Argumente gegen die privaten Musikschulen entfernt werden. Die Konzentration auf die Argumente für eine öffentliche Musikschule erscheint der Versammlung in jedem Falle angebracht. Herr Fröhling bittet um Anregungen zur Komplettierung.

TOP 8: Herr Jochem stellt die Internetseite der Landesvereinigung vor. Frau Pantel bedankt sich bei Herrn Jochem für die geleistete Arbeit.

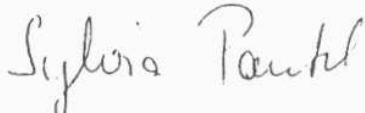
TOP 9: Zur Abdeckung der Risiken aus ehrenamtlicher Tätigkeit im Förderverein erläutern Frau Pantel und Herr Fröhling:

- Zu Umfang und Notwendigkeit der Unfallversicherung
- Zu Umfang und Notwendigkeit der Haftpflichtversicherung
- Die beabsichtigte Mitgliedschaft der Landesvereinigung im Landesverband schulischer Fördervereine (LSF) (Jahresbeitrag 60,-€) und die damit verbundene Reduzierung des Mitgliedsbetrages beim LSF für Mitglieder der LV von 40€ auf 10 € pro Jahr (ab 1.1.2006).
- Die Bereitstellung der Formulare für die Beantragung der Mitgliedschaft auf der Homepage der LV

TOP 10: Unter Verschiedenes wird den Mitgliedern die Broschüre „Die Anstalt des öffentlichen Rechts“ zur Verfügung gestellt. Sie ist allerdings nur zum privaten Gebrauch vorgesehen „Wenn es brennt“
Die Aktualität dieses Themas ist in Ennepetal gegeben. Die Wirtschaftlichkeit dieses „Betriebes“ wird es in Ennepetal nicht geben. Hierin lauern Gefahren. Die Stadt Schwerte sieht in dem Modell viele positive Punkte.

Frau Pantel bedankt sich bei Herrn Fröhling für die geleistete Arbeit als Geschäftsführer. Sie wünscht allen eine angenehme Heimfahrt und verweist auf die Möglichkeit des Besuches der Orgelbaufirma Klais in Bonn. Auf Einladung von Herrn Dinglinger (Vorsitzender des Fördervereins Waltrup) plant die LV ihre Mitgliederversammlung im nächsten Jahr in Waltrup durchzuführen.


Dr. Güttches, Protokollführer


Sylvia Pantel, Vorsitzende